

Stadler, Ernst: Du warst nackte Eva im Paradies (1898)

1 Du warst nackte Eva im Paradies,
2 blank, windumspielt und ohne Scham.
3 Du wuchsest mit den Früchten und Tieren.
4 Der Morgen nahm
5 Dich aus dem Arm der Nacht,
6 und Abend bettete dich weich
7 Zur mütterlichen Erde. Du warst wild und schön.
8 Du warst den Tieren gleich.
9 Warst Rauschen grüner Wipfel.
10 Warst Krume des Bodens, der dich trug.
11 Dein Schicksal klopfte mit dem Blut,
12 das leicht und stark durch deine Adern schlug.

13 Aber dann kamen sie mit
14 Netzen und Zangen
15 Und haben dich
16 eingefangen.
17 Und wollten
18 von ihren schlechten Säften
19 In dich verspritzen,
20 dein Raubtierblut zu entkräften.
21 Du hast sie abgeschüttelt.
22 Aber eine große Traurigkeit
23 Kam über dich und schwamm in deinen Blicken,
24 die die Herrlichkeit
25 Noch hielten jener schweigend jungen Schöpfungslust.
26 Du trugst
27 Die Ketten, die sie dir geschmiedet.
28 Schlugst
29 Sie nicht zu Boden, da sie dich in ihre Zellen schlossen.
30 Spiest ihnen nicht,
31 Da sie den Schacherpreis betasteten,
32 ins schmatzende Gesicht.

33 Du kauertest vor deinem Weh
34 und horchtest auf der Sterne Lauf ...
35 Aber immer noch stürzt dein Blut,
36 wie heftige Strömung, ab und auf,
37 Und deine Augen, wie zwei ruhelose Tiere schweifen
38 In die Welt hinaus und greifen
39 Ins Gewühl, als wollten sie das Schicksal packen,
40 Und dein schwarzes Haar schlägt herrisch dir im Nacken,
41 Eine windentrollte Fahne, die zum Sturme weht –
42 Auf! Reiß dich empor! Die Barrikade steht!
43 Der Himmel ist von tausend Freiheitsfackeln aufgehell –
44 Brich aus, Raubtier,
45 Stürme an ihren erstarrten Reihen,
46 Aufgerissnen Mäulern, schreckerstickten Schreien
47 Vorbei
48 In deine Welt!
49 Brich aus, Raubtier!
50 Brich aus!

(Textopus: Du warst nackte Eva im Paradies. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25354>)